

Ihre Energie:-)

Wochenbericht KW 46

Insolvenzwellen werden ins Jahr 2021 hineinreichen

Bis zum 30.09.2020 haben in Deutschland knapp 12.200 Unternehmen eine Insolvenz angemeldet. Der Essener Energieversorger E.ON sieht aufgrund der Covid-19-Pandemie im nächsten Jahr ein erhöhtes Risiko für Insolvenzen. Ein weiteres Risiko ergebe sich für E.ON aus Strom- und Gasmengen, die das Unternehmen bereits gekauft habe, um seine Kunden zu beliefern, die aber zum Zeitpunkt der Lieferung aufgrund der geringeren Nachfrage nicht benötigt würden und die wieder auf dem Markt verkauft werden müssen.

Impfstoff-Hoffnung

Der Corona-Impfstoff des US-Biotechkonzerns Moderna zeigte nach Angaben des Unternehmens in einer Zwischenanalyse eine Wirksamkeit von 94,5 Prozent beim Schutz vor Covid-19. Die Rohstoff- und Finanzmärkte sind nach den schnellen Fortschritten bei der Entwicklung eines Impfstoffes gegen das Coronavirus gestiegen und haben das Frontjahr im deutschen Strommarkt am Mittwoch auf über 40 €/MWh gehoben.

Nord Stream 2

Trotz US-Sanktionen, die Nord Stream 2 wäre der günstigste Weg, um den deutschen Gasbedarf zu decken. Die Exporte sollen laut Analysten bis 2034 um gut 22% auf 110 Mrd. Kubikmeter ansteigen. Die kurzfristigen Grenzkosten für Lieferungen von US-LNG nach Westeuropa schätzte Analysehaus auf 4 USD/MMbtu (11,56EUR/MWh).

Vattenfall-Klage gegen Atomausstieg in Karlsruhe erfolgreich

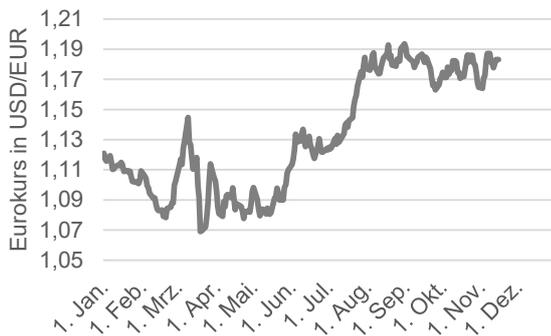
Erfolg für den Energiekonzern Vattenfall: Der finanzielle Ausgleich für den beschleunigten Atomausstieg nach Fukushima muss neu geregelt werden. RWE fordert 235 Millionen Euro und E.ON verlangt Schadenersatz in Höhe von 380 Millionen Euro. Die Energieversorger haben insgesamt 30 Klagen gegen die Atomwende erhoben.

2 TWh mehr Winterstrom aus Wasserspeichern

Die Schweizer Regierung plant bis 2040 einen Ausbau der Winterstromerzeugung aus Speicherwasserkraftwerken. Die jährlichen Zielwerte für die Wasserkraft insgesamt sollen zwar mit 37,4 TWh bis 2035 und 38,6 TWh bis 2050 gleich bleiben, aber die anderen Erneuerbaren sollen nun 2035 einen Beitrag von 17 TWh und 2050 von 39 TWh leisten.

Euro & Öl & Kohle

Devisen - Eurokurs



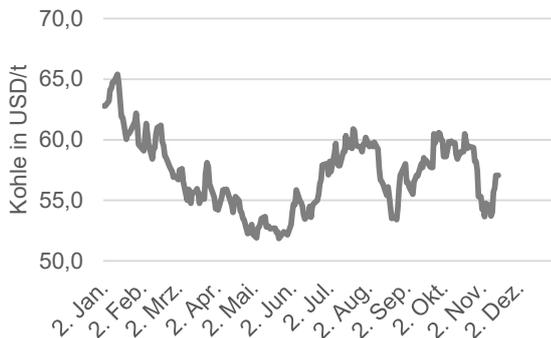
Der Euro hat am Freitag stabil über der Marke von 1,185 US-Dollar notiert. Nicht zuletzt die Corona-Sorgen in der alten Welt dürften den Euro Dollar Kurs unter Druck setzen. Darüber hinaus befinden sich die Börsen im Klammergriff der Brexit- und US-Wahl-Sorgen.

Öl - Brent Spot



Der Öl-Markt zeigte sich am Donnerstag etwas schwächer und notierte zuletzt an Freitag bei 42,80 \$/bbl. Die Rohölbestände in den USA sind in der vergangenen Woche überraschenderweise gestiegen. Am Sonntag haben China und 14 Asien-Pazifik-Staaten nach achtjährigen Verhandlungen den weltgrößten Freihandelspakt geschlossen.

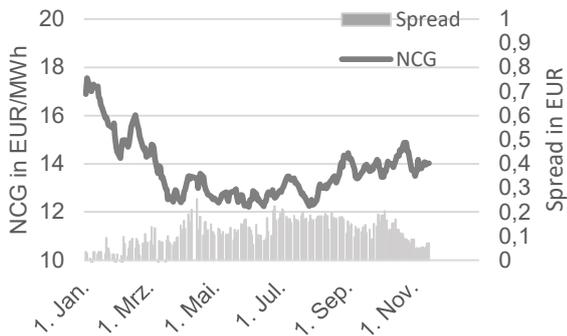
Kohle - API 2 Frontjahr



Der Kohlemarkt wurde wie der gesamte Energiekomplex nur schwach gehandelt. Der Kontrakt handelte zuletzt bei 57,00 \$/t. Die Kohleverstromung ist in Deutschland in den ersten neun Monaten diesen Jahres um 30 % gefallen.

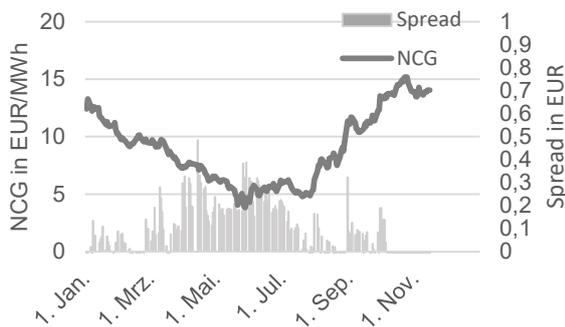
Gas

Gas - NCG Frontjahr und NCG-GPL Spread



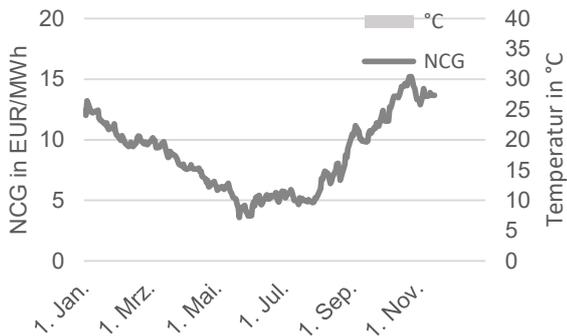
Das lange Ende Cal-21 notierte zum Handelsschluss am Freitag bei 13,90 €/MWh. Nichtsdestotrotz ist der Kontrakt unterstützt durch die positive Stimmung an den Finanzmärkten aufgrund der Entwicklung des Covid-19-Impfstoffs. Der Ausblick ist neutral.

Gas - NCG Frontmonat und NCG-GPL Spread



Mildere Temperaturen belasten zurzeit das kurze Ende, geringere LNG-Lieferungen nach Europa bieten auf der anderen Seite hingegen Unterstützung. Die Gasspeicherstände lagen zuletzt bei 93,27 %. Der Dezember legte um 0,30 EUR auf 14,20 EUR/MWh zu.

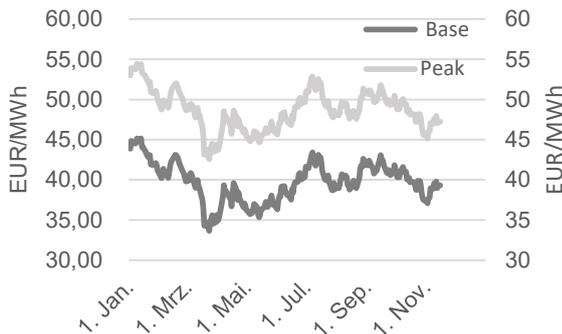
Gas - Spotmarkt und Temperatur



Die Temperaturen lagen am Donnerstag um 2,3 Grad über der Norm. Der Gasmarkt präsentierte sich am Freitag unverändert schloss den Handelstag bei 14,00 €/MWh. Der Spot werde von geringeren Gasflüssen aus Norwegen sowie einer niedrigen Windeinspeisung gestützt, die mehr Raum für den Betrieb von Gaskraftwerken lasse.

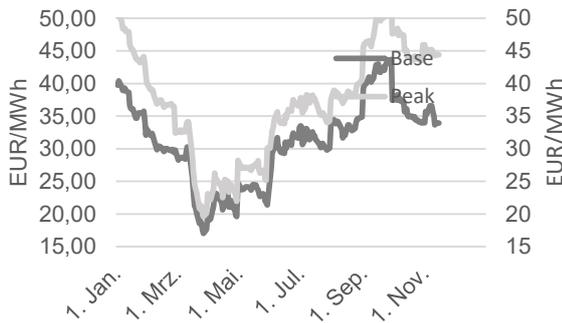
Strom

Strom - Base Frontjahr und Peak Frontjahr



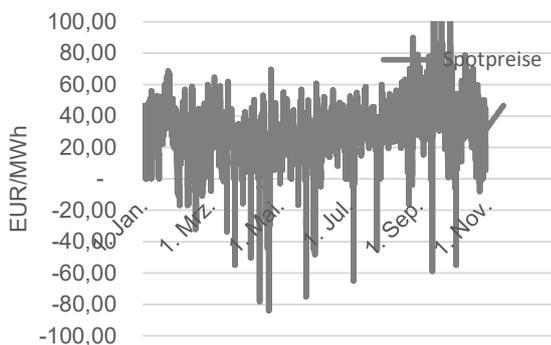
Das deutsche Stromleitkontrakt Cal 21 stieg um 1 EUR zum Vortag und handelte zuletzt bei 39,60 EUR/MWh. Entwicklung scheint sich im Moment keine klare Tendenz abzubilden. Weiterhin bergt die Situation um Corona für Abwärtspotenzial. Der Ausblick für heute ist neutral.

Strom - Base Frontmonat und Peak Frontmonat



Dezemberkontrakt hat den niedrigsten Stand für einen Frontmonat seit dem 29. Juli, nachdem Transparenzdaten einen Anstieg der französischen KKW-Verfügbarkeit im kommenden Monat anzeigten. Dezember 20 handelte zuletzt bei 31,70 EUR/MWh.

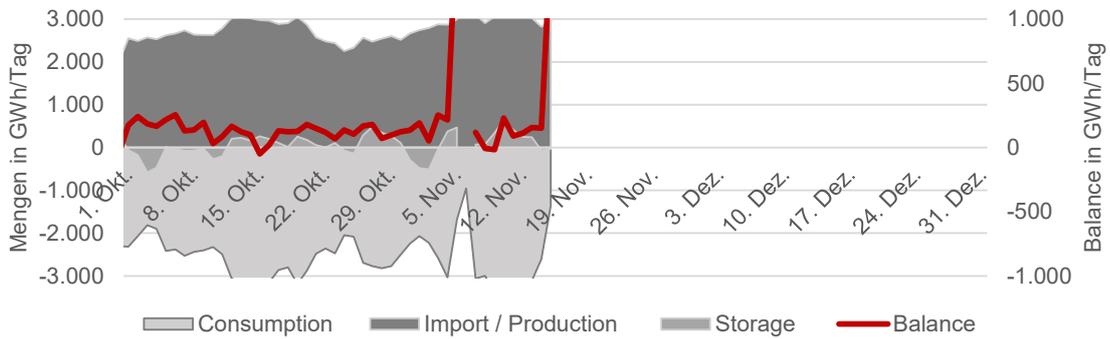
Strom - Spot



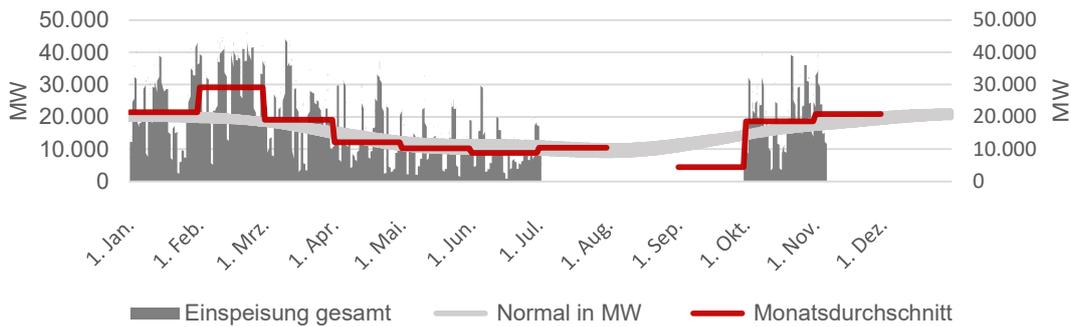
Die Preise am deutschen Spot- und Terminmarkt präsentierten sich am Freitag uneinheitlich. Die EDF hat am Samstagnachmittag ihren Reaktor Golfech 2 (1.310 MW) vom Netz genommen, da es an einem Ventil Anomalien gab. Der Spot beendete den Handelstag bei 30,00 €/MWh und verzeichnete damit einen Verlust von -11,25 EUR.

Speicher Gas & Erzeugung EE

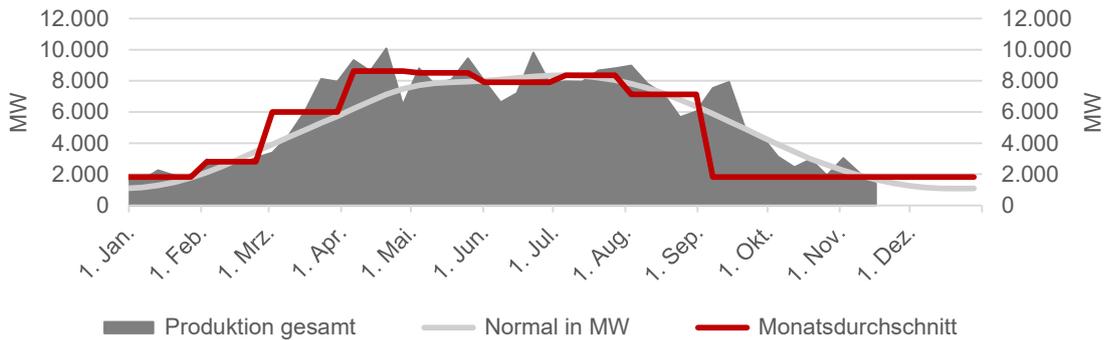
Gas - Consumption, Production, Storage, Balance



Strom - Erzeugung Wind

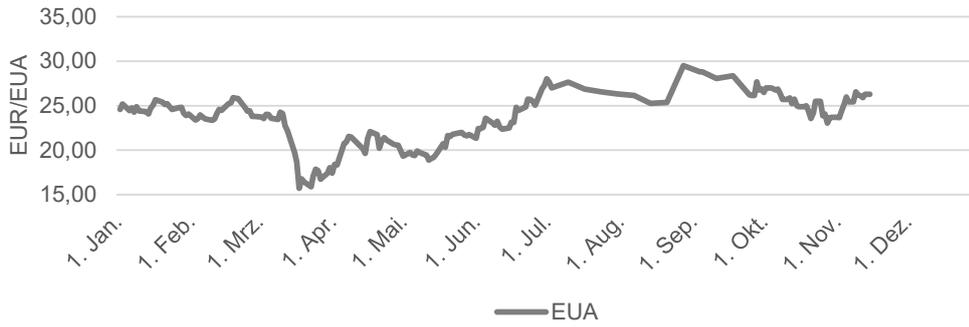


Strom - Erzeugung Solar - auf Wochenbasis

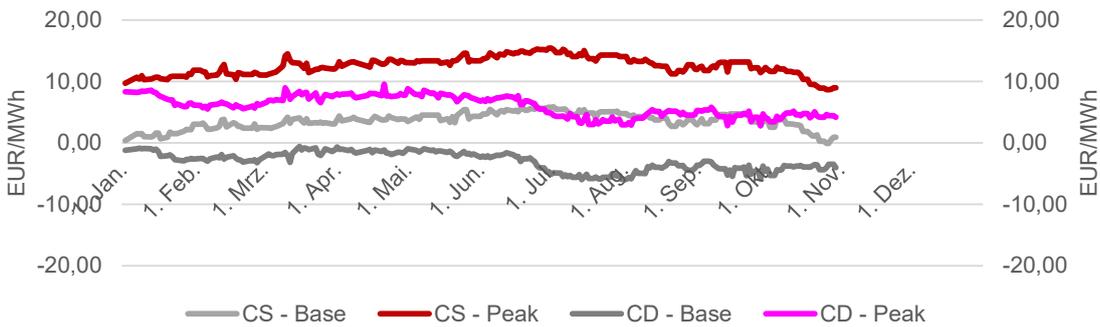


CO2 & Spreads

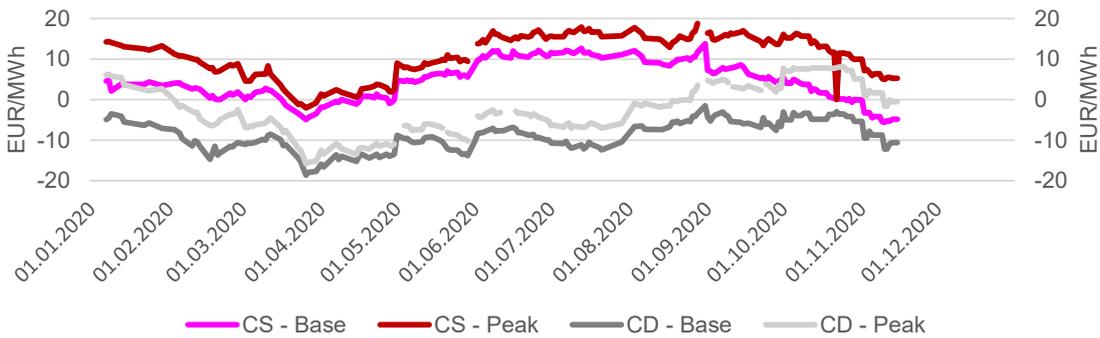
CO2 - European Emission Allowances Frontjahr



Spreads - Clean Dark & Clean Spark - Frontjahr



Spreads - Clean Dark & Clean Spark - Frontmonat



Disclaimer



Diese Veröffentlichung - elektronisch oder gedruckt - ganz oder teilweise weiterzuleiten, zu verbreiten, Dritten zugänglich zu machen, zu vervielfältigen, zu bearbeiten oder zu übersetzen, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der E.VITA GmbH gestattet. Alle Informationen in dieser Veröffentlichung wurden mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes zusammengestellt. Die Informationen stammen aus öffentlich zugänglichen Quellen, bzw. Wirtschaftsdatenbanken, die wir für zuverlässig halten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben stehen wir jedoch nicht ein. Die in dieser Veröffentlichung zum Ausdruck gebrachten Meinungen geben die Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die zum Ausdruck gebrachten Meinungen basieren auf den oben genannten Quellen sowie auf Gesprächen mit anderen Marktteilnehmern bzw. mit Mitarbeitern von verbundenen Unternehmen. E.VITA übernimmt keine Haftung für Verzögerungen, Irrtümer, Ungenauigkeiten oder Unterlassungen in Bezug auf die bereitgestellten Informationen und Marktdaten. Dieses Dokument dient nur Ihrer Information und soll Ihre selbstständige Anlageentscheidung erleichtern. Es ersetzt nicht die Beratung durch einen Anlageberater. E.VITA trifft keine Aktualisierungspflicht. Haftungsansprüche gegen E.VITA, die sich aus Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht wurden sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens E.VITA kein vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.